

erfüllt, so schöpft das Ministerium der Finanzen aus den Mitteln des wirtschaftsleitenden Organs den auf diese Weise unberechtigt erlangten oder eingesparten Betrag ab.

Orientierungskennziffern haben nicht den Charakter verbindlicher Aufgaben oder Limite; sie dienen zur Information der wirtschaftsleitenden Organe und der Organisationen über die Bedürfnisse und Mittel der Gesellschaft. Den erforderlichen Kreis der Orientierungskennziffern teilt das wirtschaftsleitende Organ den unterstellten Organen und Organisationen mit. Die wirtschaftsleitenden Organe analysieren die Abweichungen der tatsächlichen Wirtschaftsentwicklung von den Kennziffern und ziehen daraus Schlußfolgerungen für den operativen Einsatz der ökonomischen Hebel und für Maßnahmen zur Nutzung von Reserven auf dem Gebiet des Imports, der Investitionen u. ä. Sollten die Differenzen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den Proportionen des Staatsplanes, ausgedrückt in den Orientierungskennziffern, die Erfüllung der Grundziele des Staatsplanes und des Staatshaushaltsplanes ernstlich bedrohen, so erteilt die Regierung weitere verbindliche Limite bzw. beauftragt sie die zentralen Organe (die Bezirks-Nationalausschüsse), die Proportionen des Staatsplanes und des Staatshaushaltsplanes durch verbindliche Sonderaufgaben in den Fällen zu gewährleisten, in denen die Anwendung ökonomischer Instrumente unwirksam wäre.

IV

Die Betriebe werden mittels langfristiger und operativer ökonomischer Instrumente an der Vervollkommnung und Erweiterung ihrer Produktion, an der Anpassung der Produktion an die Bedürfnisse der Gesellschaft und an der Steigerung der Arbeitsproduktivität, gestützt auf die ständige Ausnutzung der neuen Technik, materiell interessiert.

Langfristige ökonomische Instrumente sind:

- a) die Abführung vom Bruttoeinkommen oder vom Gewinn,
- b) die Abführung von den Grundmitteln,
- c) die Abführung von den Vorräten,
- d) die Stabilisierungsabführung und
- e) die Abführung von den Grundmittelabschreibungen.

Die langfristigen ökonomischen Instrumente werden vor der Ausarbeitung des Planentwurfs festgelegt.

Operative ökonomische Instrumente sind insbesondere: Preise (Preiszuschläge und -abschläge), Umsatzsteuer, Lohnstarife, Lohnformen und andere Instrumente der Lohnsysteme, Nachtragsabführungen und Herabsetzung der Abführungen, Beiträge, Festlegung der Zuführungen zu den einzelnen Fonds, Zweckdotationen, Produktions- und Investitionskredite, Zinsen, Instrumente zur Sicherung der Gebietsproportionalität, Instrumente der materiellen Interessiertheit an der Erhöhung der Effektivität des Außenhandels und an der Bildung und Einsparung von Devisenmitteln. Operative Instrumente werden z. B. zur Beeinflussung negativer Erscheinungen in der Wirtschaft elastisch angewandt.

Das Hauptinstrument, mit dessen Hilfe der Staat die Einnahmen der Betriebe reguliert, die zur Deckung der Bedürfnisse der Betriebe dienen und den größten Teil der Einnahmen des Staatshaushalts sichern, sind die Abführungen. Das System der Abführungen muß als Kriterium der ökonomischen Effektivität wirken, eine langfristige Interessiertheit der Betriebe und Individuen an optimalen Wirtschaftsergebnissen schaffen, dem Staatshaushalt die erforderlichen Mittel zuführen und dabei sichern, daß die Betriebe 99 und die Gesellschaft angemessen an den im Vergleich zum Plan positiveren